

**Bienenzuchtverein
Bechen
Tag der offenen Tür
26. & 27. Juni 2004**



Herausgeber
Johannes und Monika
Flosbach

**Jomoflo's
Dröppelminna
Dröppelminna**

0000000

Ausgabe 2004-90

**Ausgabe 90
Bienenzuchtverein
Bechen**

**Tag der
offenen Tür**

Flosbach's Familiennachrichten mit allem dröm un dran

Bienenzuchtverein Bechen

„Tag der Offenen Tür“

**26. Juni
ab 14 Uhr bis 18 Uhr**

- Große Honigausstellung
- Info zur Bienenhaltung
- Das Leben der Hornissen
- Pflanzen für die Bienenweide

2004

**Große
Tombola**

Kaffee und Kuchen

**Würstchen und Fleisch vom
Grill.
Reibekuchen**

**Frisches Kölsch vom Fass
Cola, Limo Wasser
und und**

**27. Juni
ab 9.30 bis 18 Uhr**

- Vortrag: Varroatose und kein Ende
Referent: Franz Josef Schneider
- Vortrag: Erste Hilfe bei allergischen
Reaktionen durch Bienen und Insek-
tenstiche.
Referent: Dr. Notb

**Planwagen-
fahrt durchs
bergische**



* 2. Auflage * 005 - 010 * 10 Exemplare *

Herausgeber
Privatverlag
Johannes & Monika Flosbach * Bensberg (Bergisch Gladbach)

Jomoflo's Dröppelminna, Flosbach's Familiennachrichten met allem dröm un dran

erscheinen in loser Reihenfolge. Nachdruck, auch teilweise, ist nicht gestattet.

© Copyright 2004 – Privatverlag Johannes & Monika Flosbach
Bensberg (Bergisch Gladbach)

Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung von
Johannes Flosbach gestattet.

Idee, Heftgestaltung und Druck: Johannes Flosbach Bensberg (Bergisch Gladbach)

Liebe Leserin!
Lieber Leser!

Da ich Außergewöhnliches in einer privaten, von mir im Mai 1999 gegründeten Heftreihe

Jomoflo's Dröppelminna
Flosbach's Familiennachrichten
met allem dröm un dran

für meine Familie festhalte, archiviere, geht die Auflage, wenn sie denn den Computer (mit dem ich alles bearbeite und in dem ich alles speichere) verlassen sollte, über wenige Exemplare nicht hinaus. Diese wenigen Exemplare werden in den Bücherschrank gestellt, um sie bei entsprechender Gelegenheit und bei vorhandenem Interesse im Verwandten-, Bekannten- und Freundeskreis in der Unterhaltung zu verwenden.

Mit Unterstützung meiner Frau
Herausgegeben im Privatverlag

Johannes  *Monika*
Flosbach

Bienenzuchtverein Bechen

Tag der offenen Tür

26. & 27. Juni 2004



100

Bienenzuchtverein Bechen

„Tag der Offenen Tür“

26. Juni
ab 14 Uhr bis 18 Uhr

- Große Honigausstellung
- Info zur Bienenhaltung
- Das Leben der Hornissen
- Pflanzen für die Bienenweide

Große Tombola

Kaffee und Kuchen

Würstchen und Fleisch vom Grill.
Reibekuchen

Frisches Kölsch vom Fass
Cola, Limo Wasser
und und

27. Juni
ab 9.30 bis 18 Uhr

- Vortrag: Varroatose und kein Ende
Referent: Franz Josef Schneider
- Vortrag: Erste Hilfe bei allergischen Reaktionen durch Bienen und Insektenstiche.
Referent: Dr. Not

Planwagen-
fahrt durchs
bergische

Tag der offenen Tür beim Bienenzuchtverein

Bechen (kl) - Am Samstag, 26. Juni, kann man sich von 14 Uhr bis 18 Uhr beim Bienenzuchtverein Bechen, Am Krautweg, über das Leben der Hornissen sowie über Pflanzen für die Bienenweide informieren.

Ebenso kann die große Honigausstellung mit vielen Infos zur Bienenhaltung erkundet werden.

Am Sonntag, 27. Juni, geht es um 9.30 Uhr los. Es werden zwei Vorträge gehalten: „Varroatose und kein Ende“ Referent Franz Josef Schneider und „Erste Hilfe bei allergischen Reaktionen durch Bienen- und Insektenstiche“ Referent Dr. Florian Notth.

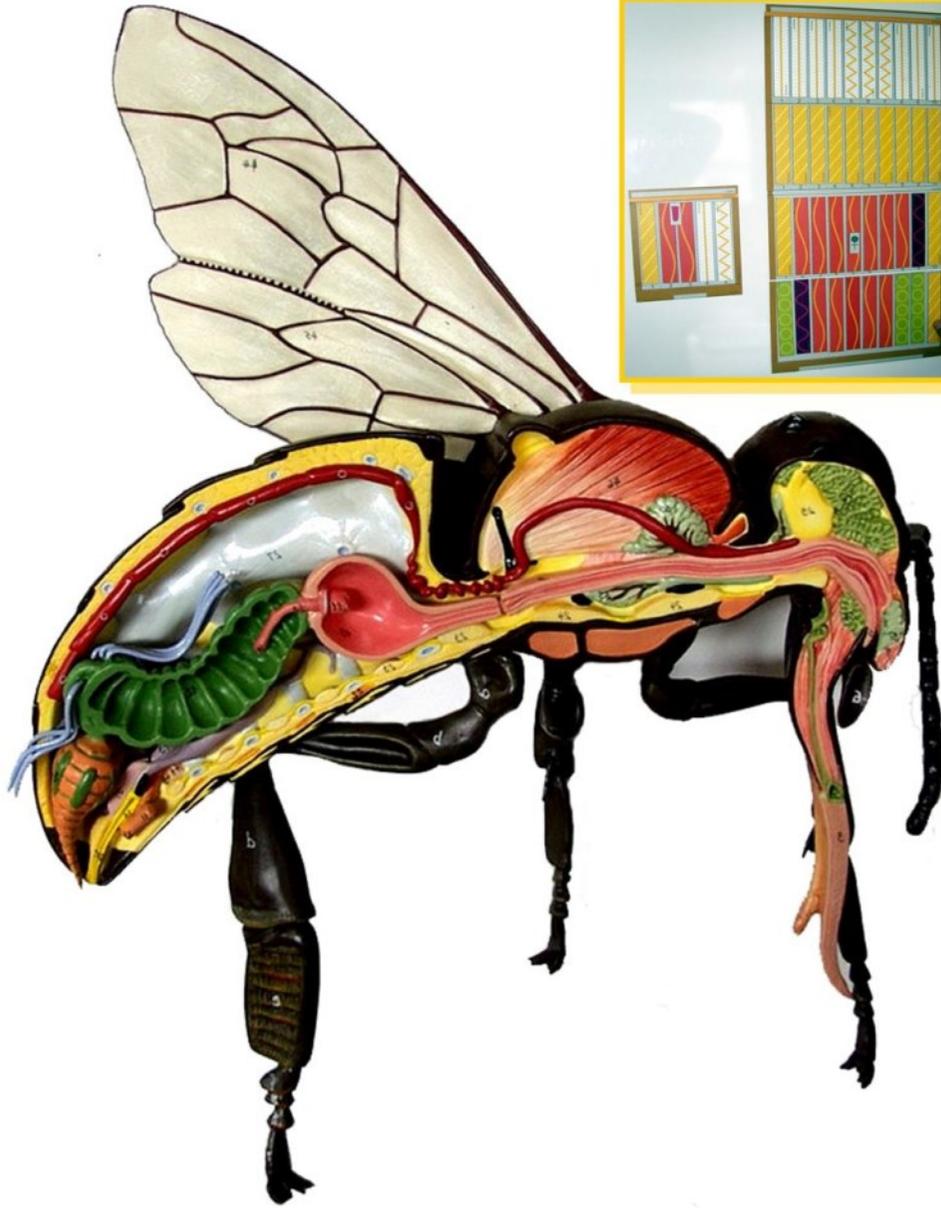
Ferner wird noch eine Planwagenfahrt sowie eine große Tombola angeboten.

101

Tag der offenen Tür 26+27.06.2004

V. Hoppe
F. Frieblingsdorf
H. Bontrup
Hans Frieblingsdorf Bechen
Binghe Rind Rommesdand
Ulrich Kuntz und Frau aus Wbal
Waldemar Weller u. Frau Ursula aus Wuppertal
Uwe Resende Wuppertal
Monika Flossbach Dr. F. Notth

* 1. Vorsitzender Klaus Hoppe * Ehrenvorsitzender Hans Frieblingsdorf *

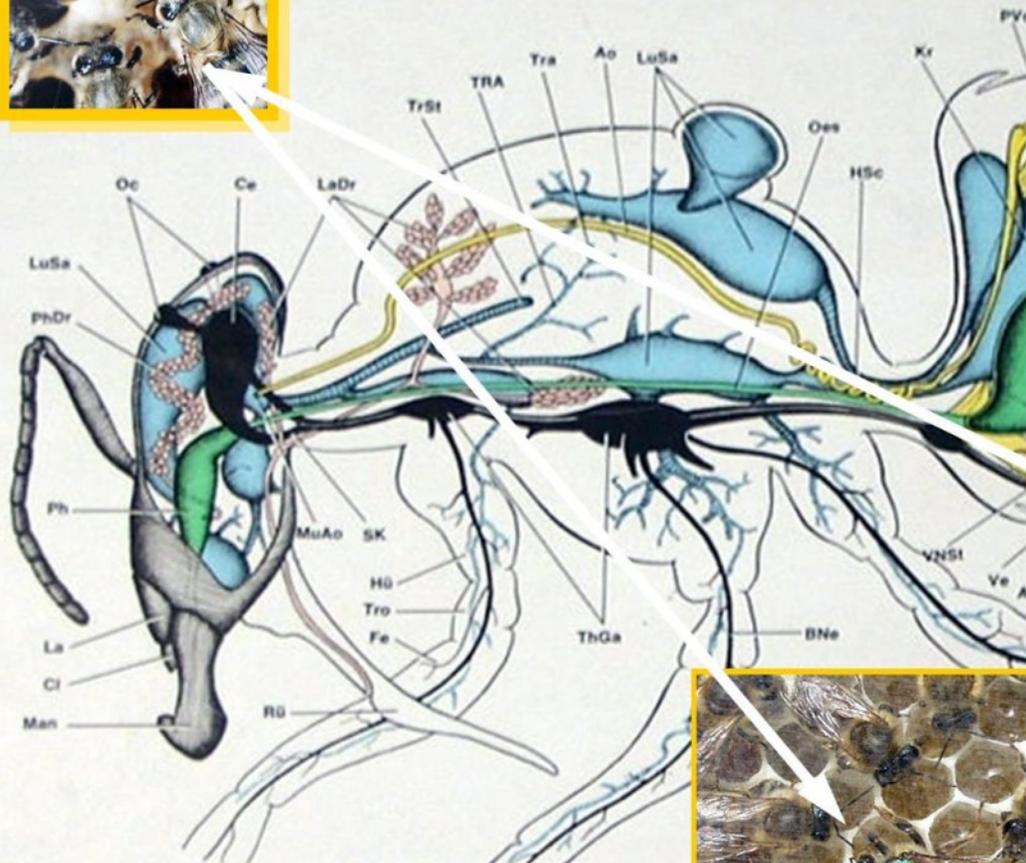


Modell der Arbeitsbiene



HONIGBIENE

Apis mellifera LINNÉ, 1758 (= *mellifica* LINNÉ, 1766)
MORPHOLOGIE - ANATOMIE

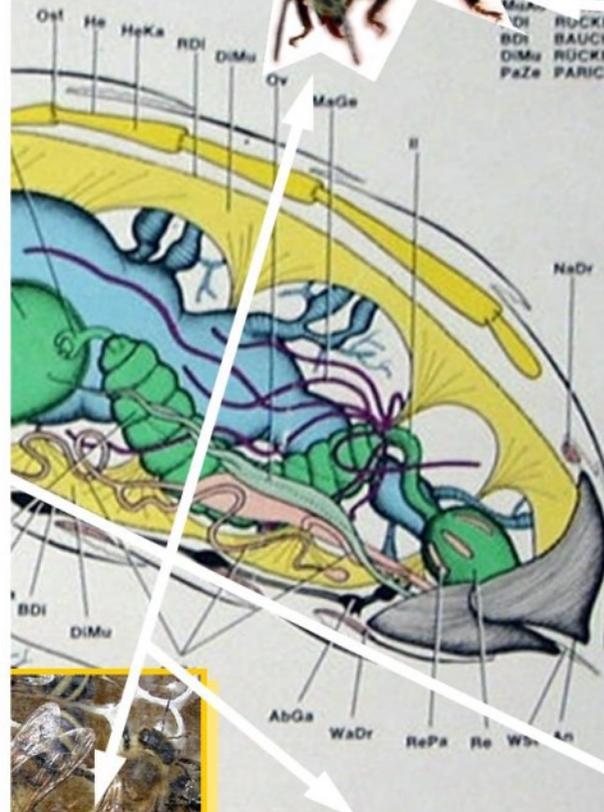


GESCHLECHTSORGANE,
FORTPFLANZUNGSORGANE

Ov OVAR, EIERSTOCK
WSt WEHRSTACHEL (ABGEANDERTER LEGESTACHEL)



OFFENE ... ZIRKULATIONSSYSTEM,



VERDAUUNGSSYSTEM
KAUEND-SAUGENDE MUNDWERKZEUGE
MANDIBEL
RÜSSEL
OBERSCHLUNDDRÜSEN, PHARYNXDRÜSEN
SPEICHELDRÜSEN, LABDRÜSEN
PHARYNX
OSOPHAGUS, SPEISEFÜHRE
KROPP, HONIGBLASE



Die Wirklichkeit

NSYSTEME



Ce CE
SK SC
VNST VE
ThGa TH
AbGa AB
BNe BE



BIENENWUNDER

Erstaunliches bei kleiner Größe

Arbeitsbienen können bis zu $\frac{1}{3}$ ihres Körpergewichts an Nektar oder Pollen im Fluge transportieren.



Mit 180 bis 250 Flügelschlägen pro Sekunde erreichen Bienen eine **Fluggeschwindigkeit** von bis zu 30 km/h.

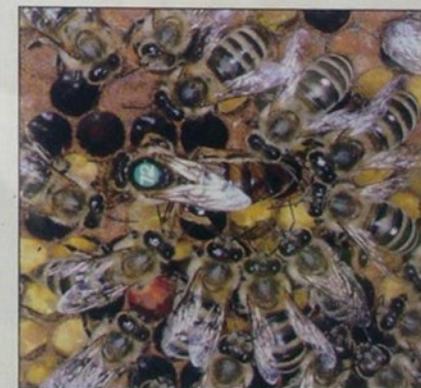
Wenn Bienen nicht fliegen, sondern zum Kühlen Luft fächeln wollen, können sie bis zu 7.200 Flügelschwingungen pro Minute erreichen.

Das Gewicht der bis zu 2.000 Eier, die eine **Bienenkönigin** pro Tag legen kann, entspricht etwa ihrem eigenen Körpergewicht.



Wachs für die **Waben** erzeugen die Bienen selbst, indem sie es „schwitzen“.

In den Waben sammeln Bienen Nektar und lassen ihn zu Honig reifen.



Königin mit „Hofstaat“.
Das sind ihre Pflegebienen.



Die Imkerei auf Reisen



DIE IMKEREI

Eine Tradition mit neuen Zielen

Die Imkerei gibt es schon, seit die Menschen sesshaft sind. **Jahrtausendlang** standen Honig- und Wachsgewinnung als Nutzen im Vordergrund. In unserem modernen Zeitalter ist die Imkerei für viele eine faszinierende und **entspannende Freizeitbeschäftigung**. Imker sind unschätzbare Helfer im Dienste der Umwelt.



Bienen bauen Waben in ein Rähmchen



Imkerszene aus einem Flachrelief im Sonnenheiligtum des Pharaos Ne-user-Re, um 2360 v. Chr.



Mit einer speziellen Gabel werden die Wachsdeckel von den Honigzellen entfernt

Die moderne Imkerei versucht, die Völkervermehrung und Honiggewinnung im Einklang mit dem **Lebensrhythmus des Bienenvolkes** zu nutzen.



Im Mai beginnt die **Honigernte**. An den mit Wachs verschlossenen Honigzellen erkennt der Imker, dass der Honig reif ist. Bevor er ihn ernten kann, müssen die **Wachsdeckel** der Honigzellen **entfernt** werden.



Die Waben werden in einer Zentrifuge **geschleudert**. Der köstliche Honig fließt durch das Mehrfach-Sieb in Edelstahlbehälter.



BIENENHONIG

Ein vielseitiges Naturprodukt

Seit Jahrtausenden dient Honig als Süßungsmittel, Kraftnahrung und gutes altes Hausmittel.

Enzyme (Fermente) Glucoseoxidase, Phosphatase, Invertase, Diastase, Katalase
Vitamine Vitamin C, Vitamin B ₁ , Vitamin B ₂ -Komplex, Vitamin B ₆ , Vitamin H
Mineralien Kalium, Natrium, Calcium, Phosphor, Schwefel, Chlor, Eisen, Magnesium, weitere Spurenelemente
Säuren Glucosäure und andere organische Säuren, z.B. Apfel-, Zitronen- und Milchsäure
Aminosäuren Prolin, Leucin/Isoleucin, Asparaginsäure, Glutaminsäure, Phenylalanin, Threonin, Alanin, Arginin, Histidin, Glycin, Lysin, Serin, Valin, Cystin
Hormone Acetylcholin
Inhibine Flavonoide, Glucoseoxidase-Wasserstoffperoxid und weitere Bactericide
Aromastoffe Carbonsäuren und Ester, z.B. Phenyllessigsäureester
Zucker Einfachzucker: Traubenzucker (Glucose), Fruchtzucker (Fructose) Mehrfachzucker: Disaccharide (z.B. Maltose), Trisaccharide (z.B. Erlöse)
Wasser

Honig enthält mehr als 180 verschiedene Inhaltsstoffe. Sein Gehalt an Frucht- und Traubenzucker, Mineralstoffen und Spurenelementen sowie biologischen Wirkstoffen macht ihn für uns so besonders wertvoll.

„Echten Deutschen Honig“ erkennen Sie am Imker-Honigglas des Deutschen Imkerbundes e.V. (D.I.B.) mit dem CMA-Gütezeichen, dem Gewährverschluss und der Überwachungsnummer des D.I.B. Er unterliegt besonders strengen Qualitätsanforderungen. Echter Deutscher Honig darf weder erhitzt noch dürfen ihm Stoffe entzogen oder hinzugefügt werden. So bleiben alle wertvollen Inhaltsstoffe voll erhalten.

Übrigens:
Mit dem Verzehr von Echem Deutschem Honig unterstützen Sie unsere Imkerei und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt in der heimischen Natur



Zitronensaft und Essig gegen Bienenstich

VON SABRINA SWIFKA, 29.06.04



Summ, summ, summ 60 tausend Bienen summten herum. Es gab noch mehr Bienen, Informationen und Klebriges.

Bechen - Es surrte und summte gewaltig auf dem Vereins Gelände der Bienenzüchter und mancher Laie hätte gar die Flucht ergreifen können bei solch einem Massenaufgebot von fliegenden Stechinsekten. Das es dazu keinen Grund gab, erklärte der Vorsitzende Klaus Hoppe: „Eigentlich sind Bienen wirklich sehr friedfertige Tiere. Nur wenn sie in die Enge getrieben werden und sie sich bedroht fühlen stechen sie zu.“ Deswegen sollte man statt nach den Bienen zu schlagen, sie lieber in aller Ruhe weiter fliegen lassen. Die braungelb gestreiften Insekten haben es auch gar nicht auf einen Stich abgesehen, denn schließlich sterben sie kurz nachdem sie jemanden gestochen haben.

Falls es doch mal zu einem Bienenstich kommen sollte, der nicht gerade in der Bäckerei gekauft wurde, verriet Imker Hoppe einige Behandlungstricks: „Der Stachel muss als erstes entfernt werden, ansonsten strömt noch mehr Gift, von der am Stachel befindlichen Giftblase in den Körper.“ Am besten sei es dabei den Stachel mit dem Fingernagel seitlich aus der Haut zu kratzen, denn ziehen mit einer Pinzette sei auf Grund der Widerhaken ungünstig. Danach seien Omas Hausmittel gefragt: Zitronensaft, Essig mit Wasser verdünnt, zerkautes Spitzwegerich und Eiswürfel helfen am besten gegen unangenehme Folgen. Nicht so einfach zu behandeln ist ein Bienenstich im Gesicht und bei Allergikern, zu denen rund fünf Prozent der Bevölkerung gehören. Zu diesem brenzlichen Thema hatte der Bienenzuchtverein zum alljährlichen Tag der offenen Tür den Assistenz- und Notarzt Dr. Florian Noth aus dem Klinikum Leverkusen eingeladen. Er informierte Imker und Naturfreunde über erste Hilfe Maßnahmen. Als aller erstes müsse man sich vergewissern, ob die Reaktion auf das Bienengift eine normale oder eben eine allergische Reaktion ist, begann Noth seinen Vortrag. „Bei einer normalen Reaktion kommt es meistens nur zur Hautrötung, leichtem Schmerz, Juckreiz und Quaddeln“, erklärte Noth. „Klagt der Gestochene dazu noch über Schwindel und Atemnot sollte unbedingt ein Notarzt gerufen werden.“ Bei Stichen am Auge oder in die Schläfe, solle unverzüglich ein Arzt aufgesucht werden, riet er.

Den Notarzt rufen

Sofort müsse die „112“ gerufen werden, wenn ein Insekt in die Zunge oder

den Rachenraum gestochen habe. „Nachdem sie dann den Notruf abgesetzt haben, beruhigen sie die gestochene Person. Mehr können sie nicht tun“, sagte der Mediziner und betonte deshalb nochmal wie wichtig ein schneller und vollständiger Notruf ist. Während bei manchen Allergikern schon einen Stich lebensbedrohlich sein kann, liegt die toxische also die tödliche Dosis bei Kindern bei 50 und bei Erwachsenen zwischen 100 und 200 Stichen. Erfahrene Imker sind hingegen fast immun gegen das Gift und spüren nach wenigen Minuten schon nichts mehr von einem Stich.

„So über das Jahr verteilt stechen mich bestimmt an die 200 Bienen“, erzählte Vorstandsmitglied Rüdiger Rötzel, „aber das nehmen wir Imker als Idealisten der Bienenzucht klaglos hin.“ Er selbst betreut rund 20 Bienenvölker mit je 40 000 bis 60 000 Bienen und kann sich, wie seine 45 aktiven Vereinskollegen, ein Leben ohne Maja und Co nur sehr schwer vorstellen.



Einblicke insBienenleben und jede Menge Informationen gaben die Bechener Imker.

BILD: NEUMANN



Aus der Zeitung







2004

im Bienenlehrstand

BIENENERZEUGNISSE

Was uns Bienen außer Honig geben:

Blütenpollen

Blütenpollen (Blütenstaub) sind die **Eiweißquelle** des Bienenvolkes. Sie sind auch für den Menschen sehr wertvoll.

Propolis

So heißt das **Kittharz**, mit dem die Bienen ihre Behausungen abdichten. Es besteht aus Balsamen, Harzen und anderen pharmakologisch wirksamen Stoffen von Pflanzknospen. Seine Wirksamkeit für den Menschen ist auf zahlreichen Gebieten anerkannt (z.B. bei Hautleiden, HNO-Beschwerden, für die Zahnpflege).



Bienenwachs

Bienen erzeugen den Wabenbau aus körpereigenem Wachs.



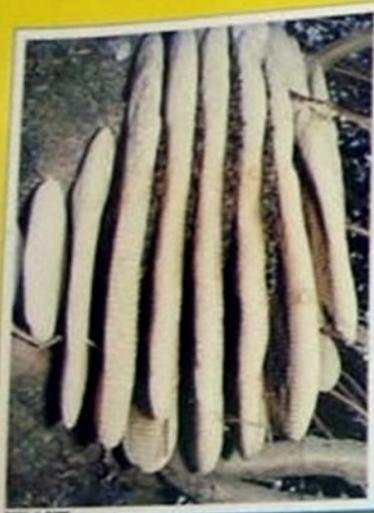
Gelée Royale

Das „königliche Gelée“ dient als **Futter für die Königin**. Es enthält eine Kombination von 10 Vitaminen, 22 Aminosäuren und 7 Spurenelementen. Aufgrund dieser besonderen „Diät“ wird eine Bienenkönigin doppelt so groß wie gewöhnliche Bienen, lebt ca. 35-mal länger und legt bis zu 2.000 Eier täglich.



Die Bienen

Die Bienen sind soziale Insekten, die in "Bienenvölkern" zusammenleben. Ein Bienenvolk besteht aus einer Königin, die allein die Eier legt, 25 bis 30.000 Arbeiterinnen, manchmal auch mehr, und aus einigen Hundert Drohnen, diese jedoch nur in der warmen Jahreszeit.

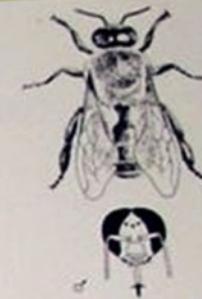


Beuten aus alter Zeit. Sie bestanden aus gebranntem Ton, aus Stroh, aus Flechtkörben, hohlen Baumstämmen...



Die Mobilbeute wurde im letzten Jahrhundert erfunden und hat für die Imkerei eine wahre Revolution durch die Anwendung moderner Techniken bedeutet.

Wabenbau im Freien ; hier sieht man die allgemeine Struktur der Wachsbauten (oder Waben). Im Naturzustand befinden sich diese im allgemeinen in einem geschützten Ort (hohler Baumstamm, Mauerloch, usw...), der den Bienenstock bildet. Ohne diesen Unterschlupf kann das Bienenvolk den harten Winter nicht überleben und ist so Opfer seiner natürlichen Feinde wie Nagetiere und Vögel.



Königin, Arbeiterin, Drohne unterscheiden sich beträchtlich voneinander in ihrer Morphologie, ihrem Verhalten und ihrer Lebensdauer.



Obstgärten



Grosse Kulturen

Die Biene produziert nicht nur "Honig", den "Pollen", das "Royale" oder das "Bienenwax", sie spielt eine äusserst wichtige Rolle dadurch, dass sie den Pollen der männlichen Teile der Blüte zu den weiblichen Teilen zuführt, dies ist die "Bestäubung".

Die Biene ist somit ein "Hilfsmittel" ersten Ranges für die Landwirtschaft : Obstbaumzucht, Samenproduktion, Zucht unter Glas.



Anbau unter Glas

Der Honig

„Der Honig ist die Substanz, deren Grundlage der Nektar und andere zuckerhaltige Lösungen sind, welche die Bienen auf den Pflanzen sammeln, durch körpereigene Stoffe bereichern, sie dort umbilden, in Waben ablegen und reifen lassen.“

E.G.- Norm.



Um viel Honig produzieren zu können, sind grosse Kulturen von Blumen, wie hier dargestellt, notwendig (Lavendel, Sonnenblumen).



Im Schleuderraum werden die Waben zuerst *entdeckelt* und sodann mittels Zentrifugalkraft (*Honigschleuder*) geschleudert.



Nach seiner Reifung wird der neue Honig nach und nach „verdeckelt“, d. h. in den Zellen mit einem kleinen Wachsdeckel, „Zelldeckel“ genannt, eingeschlossen.



DURCHSCHNITTLLICHE ZUSAMMENSETZUNG DES HONIGS

Wasser	17%	(14 bis 23 %)
Fruchtzucker	38%	(27 bis 44 %)
Traubenzucker	31%	(22 bis 40 %)
Malzzucker	7,5%	(2 bis 15 %)
Rohrzucker	1,5%	(0,2 bis 7 %)
Verschiedene Zucker	1,5%	(0,1 bis 13 %)

Amino-Säuren, Mineralsalze, Pollen und Sporen, verschiedene Farbstoffe, usw.	}	3,5 %

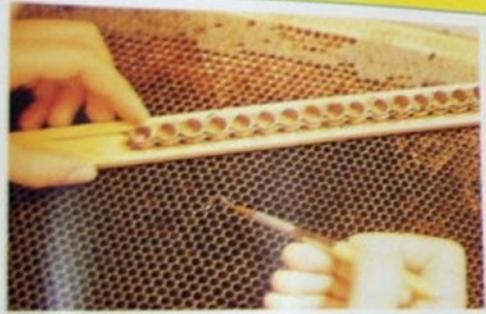
Je nach seiner Herkunft kann der Honig schnell kristallisieren (Raps) oder sehr lange flüssig bleiben (Akazie). Der Honig kann hell sein (Raps, Akazie, Klee), bernsteinfarben (Lavendel) oder fast schwarz (Edelkastanie, Tanne...).

Gelee Royale

Gelee Royale ist das Sekret der Drüsen der Arbeiterinnen. Die meisten davon aus. Es handelt sich um einen weisslichen Brei, der seinen eigenen Geruch und Geschmack hat. Er wird von den Arbeiterinnen an die jungen Larven gefüttert; man findet ihn in weit grösseren Mengen in den *Königinnenzellen*. Im übrigen ist Gelee Royale die Hauptnahrung der Königinnen während ihrer gesamten Lebensdauer.

Natürliche
Königinnenzellen
auf dem
unteren
Teil
eines
Brut-
rahmens.

Um Gelee Royale zu produzieren, regt man die Bienen dazu an, eine Anzahl von Ersatzköniginnen aufzuziehen. Dazu führt man in einen Bienenstock, unter vorheriger Entfernung der Königin, einen Rahmen mit künstlichen Rohbauten von Königinnenzellen (künstliche Weiselzellen) auf Wabenträgern befestigt sind, ausgestattet ist.



Junge Larven von Arbeiterinnen werden einem Brutrahmen entnommen und eine nach der anderen in die Rohbauten von Königinnenzellen (künstliche Weiselzellen) getan.

Die Wabenträger mit Königinnenzellen werden in einen Bienenstock ohne Königin eingesetzt und die weisellosen Arbeiterinnen beginnen sofort mit der Aufzucht.

Nach drei Tagen enthalten die Königinnenzellen bereits das Höchstmass an Gelee, das dann vom Imker entnommen und sofort kühl aufbewahrt wird.



Aufschnitt einer Königinnenzelle: man erkennt die Larve und das Gelee Royale.



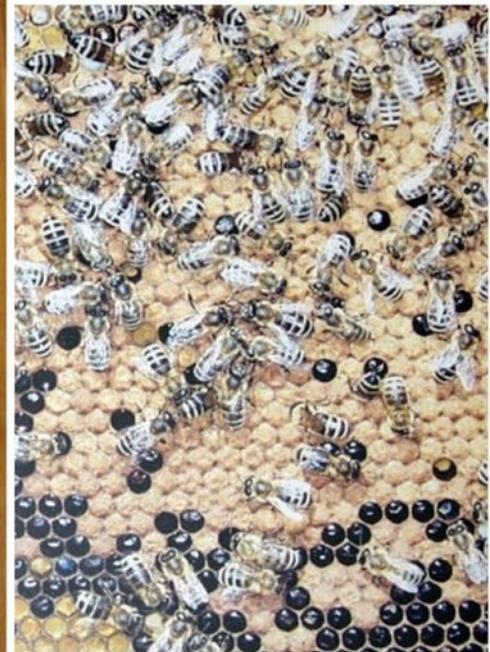
DURCHSCHNITTLICHE ZUSAMMENSETZUNG DES GELEE ROYALE

Proteide	90%
Fette	10%
Kohlenhydrate	25%
Asche	2%
Verschiedene	7%

Der Proteide-Anteil enthält Protein und freie.

Gelee Royale ist absolut frei von Giftigkeit.

Es hat eine stimulierende Wirkung auf den Allgemeinzustand milder und depressiver Menschen.



60



Anfängerkurs für Jankes Referentin
 Du Humel „Bienenhaltung am 23.02.04-90-1804“

1. HECK K. Dux	
2. Jakob Reimchen	SWICK-GW. TISS
3. Wende, Verke	Wimmer, Hendrik
4. von Bey, Manes	
5. von Bey, Tina	
6. Ob. Huth	
7. von Bey, Manes	Wuppertal
8. Jürgen F. CHARL	Wuppertal
9. M. von Bey	Osnabrück
10. Taylor Heidi	Osnabrück
11. Günther Beckhoff	Wuppertal
12. Huth, Verke	Mülheim
13. Meiers, Nopfer	Düsseldorf
14. Margel, Wabba	Osnabrück
15. Stroh, Edward	Wuppertal
16. Töpfer, Helmut	Düsseldorf
17. Wellmann, Hermann	Osnabrück
18. Merkel, Prorok	Kreis Herford
19. Roswig, Michael	
20. Bücker, Ulrich	
21. Watta, Margit	Osnabrück
22.	
23.	
24.	
25.	



90

Vorstandssitzung 24.03.2004

1. U. Döppe
2. R. Nam
3. P. Rötzel
4. M. von Bey

Aus dem Tagebuch eines Vereins





* 1. Vorsitzender Klaus Hoppe * Ehrenvorsitzender Hans Frielingsdorf *



Bildnachweis, Quellen und Literaturangaben, Sonstige Angaben:

Alle Aufnahmen stammen von Johannes Flosbach, fotografiert am Samstag, den 26. Juni 2004, beim Rundgang durch den Bienenlehrstand des Bienenzuchtvereins Bechen e. V. von 1930.

Texte aus dem Bienenlehrstand Bechen, der Zeitung (mit Bild) und Johannes Flosbach

Idee, Gestaltung, alle sonstigen Texte, Bild-, Computerbearbeitungen und Druck:
Johannes Flosbach

Nachwort vom

Dieses Heft soll allen Leserinnen und Lesern Einblick geben in das, was ich, wir erlebt haben. Es sind festgehaltene Augenblicke, Erlebnisse, Begebenheiten, die mit diesem Heft wiedergegeben werden. Ich möchte erzählen, wie dieses oder jenes war, wie es dazu gekommen ist. Vielleicht steckt eine Anregung, eine Idee, die aufgegriffen werden kann, darin, oder es ist einfach nur das Glied einer Kette, das ich mit meinen Worten niedergeschrieben und dies mit Bildern, Dokumenten veranschaulicht, vertieft habe, mehr nicht, aber auch nicht weniger.

Herausgeber



Johannes und Monika
Flosbach



Johannes & Monika Flosbach * Reginarstraße 7 * 51429 Bergisch Gladbach

Telefon 0 22 04 / 91 62 61 u. 91 62 63 * Fax 0 22 04 / 91 62 62
eMail jomoflo@t-online.de





Interessierte können dieses Heft für € 6,00 im s/w Laserdruck (noch unter meinem Selbstkostenpreis, zzgl. Porto) bei mir erwerben.

Bienenzuchtverein Bechen Tag der offenen Tür 26. & 27. Juni 2004

